

INHALTSVERZEICHNIS

I	EINFÜHRUNG	7
II	LITERATURBERICHT	10
1	Familiäre Funktionstüchtigkeit aus der Sicht verschiedener Disziplinen	10
1.1	Grundlegende Annahmen zur Psychologie der Familie	10
1.2	Familiäre Funktionstüchtigkeit aus der Sicht psychoanalytisch orientierter Ansätze der Familientherapie	12
1.3	Familiäre Funktionstüchtigkeit aus systemtheoretischer Sicht	17
1.4	Rahmenbedingungen familialer Funktionstüchtigkeit	31
1.4.1	Politische und ökonomische Kontextbedingungen des Familienlebens	31
1.4.2	Zur Bedeutung der Arbeitswelt für das Familienleben	34
1.4.3	Schichtzugehörigkeit und Familienleben	37
1.4.4	Familienformen und Familienzyklus	38
2.	Zur Funktionalität familialer Strukturen	45
2.1	Familiäre Lebensphilosophien, Werte und Normen	45
2.1.1	Familiäre Regeln	48
2.2	Familiäre Hierarchien	49
2.3	Familiäre Rollen und Aufgaben	51
2.4	Systemgrenzen	53
2.5	Mythen	55
2.6	Geheimnisse	56
2.7	Vermächtnisse	56
2.8	Loyalitäten	57
3.	Familiäre Funktionstüchtigkeit und Beziehungsstrukturen im Lebenszyklus	58
3.1	Die Beziehungen zwischen Eltern und Kindern	58
3.2	Geschwisterpositionen - Geschwisterbeziehungen	66
3.3	Individuation - Parentifikation	70
3.4	Das Verhältnis der Großeltern zu ihren Enkelkindern	72
3.5	Der Beitrag der elterlichen Paarbeziehung zur familialen Funktionstüchtigkeit	74
4.	Familiäre Funktionstüchtigkeit und Befinden der Mitglieder	81

4.1	Die Familie als primäres soziales Unterstützungssystem	81
4.2	Familiale Funktionstüchtigkeit und kritische Lebenssituationen	84
4.2.1	Verlust von Angehörigen	85
4.2.2	Trennung und Scheidung	86
4.2.3	Verlust und Abwesenheit der Eltern	89
4.3	Familiale Funktionstüchtigkeit und individueller Gesundheitszustand	92
5.	Fazit	95

III EMPIRISCHER TEIL: FAMILIALE FUNKTIONSTÜCHTIGKEIT AUS DER ANGEHÖRIGEN-PERSPEKTIVE

A.	Fragestellung und Zielsetzung dieser Studie	98
B.	Forschungsansatz und Methoden	99
1.	Grundlagen und Methoden der Biographieforschung	99
1.1	Zum Wissenschaftsverständnis der Familien-Biographieforschung	100
1.2	Lebenswelt- und systemanalytische Methoden in der Familien-Biographieforschung	102
2.	Die Genographische Mehrebenenanalyse	104
3.	Der formale Ablauf des Projektes	114
4.	Zur Auswertung und Güteprüfung der Informationen	114
5.	Die Population: Professionelle Helfer	116
6.	Untersuchungszeitraum	117
C.	Ergebnisse	
1.	Die Familien und ihre Mitglieder	118
1.1	Die Urgroßeltern	118
1.2	Die Großeltern	120
1.3	Die Eltern	130

1.4	Die Probanden in Selbstdarstellungen	139
2.	Rahmenbedingungen familialer Funktionstüchtigkeit	150
2.1	Politische und ökonomische Kontextbedingungen des Familienlebens	150
2.2	Sozioökonomischer Status und Familiensituation	157
2.3	Familienformen als Systemtypen	158
3.	Struktureigenschaften	163
3.1	Familiale Lebensphilosophien - Werte, Normen und Modelle	163
3.2	Familiale Hierarchien	174
3.3	Familiale Rollen und Aufgaben	177
3.4	Systemgrenzen	181
3.5	Familien-Mythen	184
3.6	Geheimnisse	186
3.7	Tabus: Lese und Nationalsozialismus	187
3.8	Vermächtnisse	189
3.9	Loyalitäten - Schuld und Verdienst in der Familie	191
4.	Die familiäre Beziehungsstruktur im Lebenszyklus	193
4.1	Enge und gestörte Beziehungen in der Familie	193
4.2	Die Beziehungen zwischen Eltern und Kindern	194
4.3	Geschwisterpositionen - Geschwisterbeziehungen	203
4.4	Parentifikation - Individuation	210
4.5	Das Verhältnis der Großeltern zu ihren Enkel- kindern	212
4.6	Paarbeziehungen über drei Generationen	213
4.6.1	Partnerwahl	213
4.6.2	Die Paardyaden	217
5.	Familiale Funktionstüchtigkeit und Befinden der Mitglieder	226
5.1	Die Familie als primäres soziales Unterstüt- zungssystem	226
5.2	Familiale Funktionstüchtigkeit und kritische Lebenssituationen	231
5.3	Gesundheit und Krankheit	240
6.	Fazit	246
D.	Ein Strukturmodell familialer Funktionstüchtigkeit	252
1.	Zur hierarchischen Struktur familialer Funktionstüchtigkeit	255

1.1	Strukturelemente familialer Kompetenzen	259
1.2	Zur sequentiellen Organisation familialen Handelns	267
1.2.1	Systemische Mehrebenenanalyse der Situation	269
1.2.2	Gestaltung und Bewältigung der Situation	270
1.3	Kompetenzbewußtsein und Kompetenzmotivation	274
1.4	Zur Interaktion von Kompetenz und Systemstruktur	275
2.	Kompetenzdefizite und Kompetenzstörungen	276
2.1	Defizite und Störungen der hierarchischen Kompetenzstruktur	277
2.2	Defizite und Störungen der sequentiellen Handlungsorganisation	279
3.	Abschließende Bemerkungen zur Förderung und Wiederherstellung familialer Funktionstüchtigkeit und Kompetenzen	280
IV	LITERATUR	282